

Bildungslücke

In den letzten Tagen wurde im Stadtrat wieder einmal die These belegt, dass blinder Aktionismus nicht die Lösung eines bestehenden Problems sein kann. Sicherlich muss die Stadt Düren, um ihren Haushalt zu konsolidieren sparen und der Ansatz, alles auf den Prüfstand zu stellen ist mit Sicherheit richtig. Wenn man jedoch in den Bereich der Bildung kommt, so haben wahrscheinlich einige Mitglieder des Stadtrates ihre Hausaufgaben nur mangelhaft gemacht. Anders ist der Beschluss der Schließung der Realschule Nord nicht zu verstehen. Hier wird eine gut funktionierende Schule geopfert,

- die seit Jahren durch überdurchschnittlich gute Abschlussergebnisse glänzt (siehe SEIS-Studie sowie Lernstandserhebungen),
- die sich durch ein sehr engagiertes Kollegium auszeichnet,
- wo über den normalen Lehrplan hinaus an unterschiedlichen Projekten gearbeitet wird,
- die verkehrstechnisch sehr gut gelegen ist,
- wo das Schulgelände für Schüler und Lehrer gut überschaubar ist,
- die den Schülern eine persönliche Atmosphäre bietet, in der gerne gelernt wird und wo im Gegensatz zu vielen anderen Schulen kein Massenbetrieb stattfindet und nicht zuletzt
- wo die Zusammenarbeit mit möglichen zukünftigen Arbeitgebern hervorragend gefördert wird.

Solche zusätzliche Aktivität in Richtung Berufswahl ist mir von den anderen Schulen der Stadt Düren nicht bekannt. An der Realschule Nord werden frühzeitig zukunftsorientiert die Weichen für die spätere Ausbildung gelegt. Die sehr gute pädagogische Arbeit in diversen Bereichen hat sich zwischenzeitlich auch in Elternkreisen herum gesprochen. Jedes Jahr müssen zahlreiche Bewerber abgewiesen werden, da die Kapazitäten dieser überdurchschnittlichen Realschule erschöpft sind. Die von unseren Politikern so protegierte Gesamtschule glänzt in meinen Augen als Dürener Ausbildungsbetrieb durch schwache Leistungen und in vielen Fällen durch geschönte Noten (dieser Fakt kann von mir vielfach belegt werden!). Diese werden den Kindern weder nützen noch helfen, wenn sie später in ihrer Ausbildung scheitern. Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates, bitte helfen Sie unseren Kindern ihren Generationenvertrag zu erfüllen, indem Sie eine optimale Bildung erhalten. Sonst ist auch Ihre Pension auf Dauer nicht mehr

sicher. Oder haben Ihre Entscheidungen System und Sie wollen sich ein unterbelichtetes Volk heranziehen, damit Sie den gut eingesessenen Verwaltungs- und Beiratssessel nicht mehr räumen müssen?

Doch nun zurück zu den Fakten. Wo ist die Auswertung, die zur Schließung der Schule geführt hat? Oder fehlt etwa jegliche fundierte Bedarfs- und Kostenanalyse, die einen solchen Verwaltungsakt rechtfertigen könnte? Warum wird eine mit vielen Steuergeldern kürzlich renovierte und mit einer neuen Schulmensa ausgerüstete saubere Schule geschlossen? Dieses Geld, was bei diesen Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben wurde hätte man in unserer finanziell angeschlagenen Stadt wahrlich sinnvoller einsetzen können als es in einen jetzt überflüssig gewordenen Schulausbau zu stecken. Aber vielleicht gibt es im Hintergrund schon einen potenten und spendablen Investor, der an dem Gebäude der Realschule Nord Interesse hat und bei dem man evtl. auch in den Aufsichtsrat rücken kann? Ein Schelm ist, der Böses dabei denkt!

Warum ist Geld für zwei neue, moderne Sonderschulen vorhanden, wenn es erwiesene Studien gibt, aus denen hervor geht, dass auf lange Sicht nur eine dieser Schulen benötigt wird?

Was nützt es, wenn durch den schulpsychologischen Dienst der Stadt oder andere Einrichtungen LRS, Diskalkulie und ADHS bei den Schulkindern von heute festgestellt werden, aber der durchschnittliche Lehrer an einer deutschen Einheitsschule mit jedem Schüler, der aus der Norm läuft bereits überfordert ist. Die Zeit der „Nur- Pädagogen“ ist an den meisten Schulen in Deutschland leider vorbei! Anders an der Realschule Nord. Hier wird aktiv an der Weiterbildung und Unterstützung dieser gehandicapten Kinder und Heranwachsender unabhängig von ihrer Herkunft gearbeitet. Hier wird für jede Art der Auffälligkeit ein Sonderkurs angeboten, das Lehrpersonal kennt jeden Schüler (der Schulgröße sei Dank) und das gesamte Kollegium hat ein persönliches Interesse an einer vernünftigen Aus- und Weiterbildung **ihrer** Kinder.

Zum Schluss möchte ich noch auf einen weiteren Punkt eingehen, der in meinen Augen eine Frechheit ist und in diesem Zusammenhang nicht ungenannt bleiben darf, da er den wahren Charakter der Schließungs-Aktion noch verstärkt. Im Normalfall ist der Betroffene bei so weit reichenden Entscheidungen mit in die Entscheidungsfindung einzubeziehen bzw. wenigstens ausreichend zu informieren. Stattdessen haben Sie in diesem Fall die Schulleitung und die Schulpflegschaft gänzlich übergangen. Auch die Bezirksregierung wusste von Ihren

Plänen nichts. Als seitens der Schule und der Elternschaft über den Stand der Schulschließung angefragt wurde, hielt man es seitens des Stadtrates bzw. der Politik nicht für nötig, auf unsere schriftliche Anfrage zu antworten. Eine schriftliche Stellungnahme Ihrerseits steht bis zum heutigen Tage aus (der Brief der Schulpflegschaft datiert vom 29. April 2010). Meiner Meinung nach, hat man bewusst im Vorfeld der Landtagswahl nicht mehr reagiert, um nicht unnötig Wählerstimmen zu verlieren. Wahrscheinlich war Ihnen zu diesem Zeitpunkt schon klar, dass Sie mit Gegenwehr zu rechnen hatten. Dies zeigt, dass hier ein Prozess abgelaufen ist, der höchst unseriös ist und der dringend der Überprüfung bedarf.

Sicherlich werden die verantwortlichen „Volksvertreter“ für unsere städtische Politik wieder hunderte Gründe für Ihre Handlung vorschieben, aber ich bin gespannt, ob ich auf dieses Schreiben eine Antwort, geschweige denn eine Auswertung zur Schulschließung erhalten werde. Vielleicht können Sie das politische Sommerloch sinnvoll nutzen, um mir die gewünschte Antwort zukommen zu lassen. Ich kann Ihnen versichern, durch Ihre Todesstarre können Sie die von Ihnen provozierten Probleme nicht lösen. Sie können sicher sein, dass die gesamte Elternschaft der Realschule Nord alle zur Verfügung stehenden Mittel wahrnehmen wird, um Ihren Dilettantismus zu unterbinden.

Ich bitte Sie höflich um Kenntnisnahme, dass ich dieses Schreiben auch den verschiedenen Pressevertretern sowie der Bezirksregierung zukommen lasse, um eine möglichst breite Öffentlichkeit über dieses wichtige Thema zu informieren und um die Diskussion über diesen Vorgang in Gang zu bringen, der Sie bis jetzt bewusst aus dem Weg gegangen sind. Unsere Mitbürger sollen ruhig auch einmal aus anderer Quelle erfahren, wie einseitig in Düren Politik gemacht wird. Vielen Dank für Ihr demokratisches Verständnis.

Ursula Ferebauer
Klassenpflegschaftsvorsitzende der Klasse 7b
Städtische Realschule Nord